

223er Halbautomat von Česká zbrojovka: Eigenwillig



Der neue Selbstlader aus Tschechien: Česká zbrojovka lässt dem halbautomatischen 9-mm-Karabiner Skorpion Evo 3 S1 die Büchse BREN 2 Ms folgen. Was leistet der rein halbautomatische Zivilist im Kaliber .223 Remington?

Ein moderner Selbstlader in militärischem Stil, mit allem Drum und Dran und doch kein AR-15 – ja gern! Die tschechische Waffenschmiede in Uherský Brod exportiert bereits seit einigen Jahren halbautomatische BREN-Gewehre, vor allem in die Vereinigten Staaten. Inzwischen sind die Gasdrucklader des Typs BREN 2 Ms auch in Deutschland zu haben.

Da kommt es her:

Tschechiens Streitkräfte gingen hinsichtlich ihrer Militärgewehre nach dem Zweiten Weltkrieg und auch zu Zeiten des Warschauer Paktes einen Sonderweg, ganz ohne Simonow oder Kalaschnikow. Stattdessen setzte man zunächst auf die Halbautomaten vz.52 und vz.52/57, später abgelöst durch das Sturmgewehr vz.58. Mit dem vz.58 hatten die Tschechen einige Jahre lang das beste Sturmgewehr weltweit – aber das ist lange her.

Eigentlich wollte man die alten Recken aus den 60er Jahren bereits Ende der 1980er durch das CZ 2000 ablösen. Doch dann öffnete sich der Eiserne Vorhang und es fehlte überall an Geld, auch für neue Armeegewehre. Anno 2016 hatten die tschechischen Streitkräfte den Sparstrumpf für ein neues Ordonnanzgewehr gut gefüllt und Česká zbrojovka inzwischen eine komplett neue Konstruktion am Start: Das Rennen für die neuen Armeegewehre konnte CZ mit dem modular aufgebauten BREN 2 (CZ 806) für sich entscheiden, im Kaliber 5,56 x 45 mm. Zuvor hatten die tschechischen Streitkräfte bereits ab 2011 in kleineren Mengen das Vorgängermodell CZ 805 (BREN 1) beschafft. Das vorliegende Selbstladegewehr BREN 2 Ms orientiert sich weitgehend am militärischen Vorbild: Hier freilich als reiner Halbautomat und mit passendem BKA-Feststellungsbescheid aus dem Jahr 2021. Der ermöglicht die Verwendung auch als Sportwaffe – für Jäger stellt der Erwerb des Selbstladers sowieso kein Problem dar. Bei CZ gibt es den zivilen Halbautomaten auch mit kürzeren Läufen sowie im Kaliber 7,62 x 39 mm und theoretisch lässt sich durch den modularen Aufbau auch das Kaliber zwischen 7,62 x 39 mm und .223 Remington tauschen, in Produktion ist das bereits für die BRENs mit kurzen 11“-Rohren. Praktisch braucht es dazu aber den Tausch oder Umbau mehrerer Baugruppen. Das sollte

eher von einem Spezialisten durchgeführt werden als durch den Privatbesitzer. Das vorliegende Exemplar mit 16,5“-Rohr in .223 Remington stammte vom Gummersbacher CZ-Importeur Albrecht Kind GmbH, und dort konzentriert man sich daher aktuell ganz auf exakt diese Variante der BREN 2 Ms.

Das steckt drin:

Das Verschlussgehäuse fertigt CZ aus robustem 7075 T6-Aluminium und auch der Handschutz besteht aus Leichtmetall. Im Inneren arbeitet ein Drehkopfverschluss mit sechs Warzen, angetrieben durch ein Gaskolbensystem mit kurzem Hub. Prinzipiell ähnelt das tschechische Design von Gassystem, Verschlussträger und Verschluss dem vieler anderer moderner Automaten aus aller Herren Länder. Als deren Pate gilt das AR-18 von Armalite aus den 60er Jahren. Das Gassystem lässt sich bei der BREN 2 vor dem Handschutz von Hand in drei Positionen verstellen. Laut Hersteller hat sich da aber ein kleiner Fehler in die Anleitung eingeschlichen: „Bei den bisher gefertigten BREN 2 Ms ist die zweite Position für



Der Schaft der BREN 2 Ms ist längsverstellbar und lässt sich umklappen. Der Spannhebel läuft im Schuss nicht zurück.

weniger Gasfluss und die Verwendung mit Schalldämpfer. Zukünftig wird der Gastube anders aussehen und die Positionen „-“, „1“, „+“ aufweisen“, sagt dazu der Hersteller.

Hinter dem Verschluss wird das Schaftgelenk von unten in das Alu-Gehäuse eingeschoben. Der Hinterschaft selbst besteht aus Kunststoff, er ist längsverstellbar und zudem seitlich anklappbar. Verriegelt wird der Schaft nur in geöffnetem Zustand. Eingeclappt behält er seinen Platz neben dem Gehäuse über Spannung zwischen den Kunststoffelementen Schaft und Hülsenabweiser, und schießen kann man die BREN auch bei seitlich angeklapptem Schaft. Neben dem Schaft fertigt man in Uherský Brod auch das Griffstück aus Polymer. Das Bauteil stellt den Pistolengriff und nimmt Magazin und Abzugsmechanik sowie die meisten Bedienelemente auf. Und da wäre man schon bei den Knöpfen und Hebeln der BREN: Der Patronenauswurf erfolgt immer nach rechts, ansonsten ist das Design ab Werk komplett auf beidseitige Bedienbarkeit ausgelegt. Der beidseitige Sicherungsflügel bietet einen kurzen Weg und knackige Rastpunkte. Verschlussfanghebel und Magazinauslöser für Rechtshänder hat man in Form und Position vom AR-15/M16 übernommen. Der Magazinauslöser für Linkshänder sitzt als gut erreichbare Taste links im Magazinschacht. Der Verschlussfang für Linkshänder verbirgt sich als vertikal arbeitender Schieber ganz vorn im Abzugsbügel. Drückt man den Schieber bei hinten arretiertem Verschluss nach unten, löst er den Verschluss. Drückt man den Schieber nach oben, während man den Verschluss nach hinten zieht, arretiert der Schieber den

Verschluss in hinterster Stellung. Und dann wäre da noch der Abzug selbst: ein Druckpunktabzug mit sehr kurzem, nur leicht belastetem Vorweg. Bei der Testwaffe löste er knackig-trocken bei lediglich 1750 Gramm aus – prächtig! Gut gelöst: Der (umsteckbare) Verschlusshebel läuft im Schuss nicht mit dem Verschluss zurück. Damit der Hebel nach dem Durchladen beim Schießen immer schön vorn bleibt, dafür sorgt intern eine gefederte Klinke, die den Hebel solange vorn im Gehäuse festsetzt, bis man von Hand am Verschlusshebel zieht und so die Verbindung löst. Auch bei der

Modell:	Česká zbrojovka BREN 2 Ms
Preis:	€ 2756,-
Kaliber:	.223 Remington
Kapazität:	10 + 1 Patronen
Länge:	719 / 909 - 980 mm
Lauflänge:	425 mm
Dralllänge:	178 mm (1 : 7“)
Abzugsgewicht:	1750 g
Gewicht:	3450 g
Links-/Rechts-Ausführung:	komplett beidseitig bedienbar
Ausstattung: verstellbares Kurzhub-Gaskolbensystem, Gehäuse und Handschutz Leichtmetall, zwei Magazine, Reinigungs- und Werkzeug-Kit, 1/2x28-Gewinde.	

mechanischen Visierung hat CZ nicht gespart: Das Back Up Iron Sight (BUIS) besteht größtenteils aus Aluminium mit Funktionsteilen aus Stahl. Durch den kreisförmigen, im oberen Drittel offenen Kornschutz erinnert das Visierbild etwas an den HK-Stil. Die Kimme bietet ein klappbares Kimmenblatt mit zwei

unterschiedlich großen Bohrungen, wie man es vom AR-15/M16 kennt. Die Höhenverstellung erfolgt im klassischen AR-Stil über das Korn, dazu braucht es ein kleines Werkzeug als Hilfsmittel, ein kompakter Werkzeugsatz liegt der Waffe bei. Die Seitenverstellung nimmt man über ein von Hand drehbares Rädchen an der Kimme vor. Sowohl Kimme als auch Korn verriegeln über einen Druckknopf in der hochgeklappten Position. Eine durchgehende Picatinny-Schiene auf 12 Uhr ist heute obligatorisch, CZ spendiert dem Handschutz zusätzlich ganz vorn ein kurzes, integriertes Schienensegment an der Unterseite. Mit M-Lok-Schlitten hält sich der zivile Handschutz vornehm zurück, zwei Schlitze unten und dazu ein paar seitlich, mehr nicht. Dafür bieten Schaft, Handschutz und Gehäuse eine Unmenge von Riemenbügeln und QD-Aufnahmen („Quick Detachment“), die wirklich jeden Riemenfanzufriedustellen sollten, egal, ob man an seinem Gewehr bevorzugt den Gurt an drei, zwei oder an nur einem Punkt befestigt.

Das kann es:

Verarbeitungstechnisch entspricht das BREN dem von anderen europäischen Sturmgewehren (und deren zivilen Derivaten) hohen Standard: Nichts klafft, klappert oder wackelt, die Oberflächen sind fein bearbeitet. Das Gassystem und den Lauf schützt außen eine mattgraue Oberflächenvergütung in Form einer Nitrierung mit anschließender, kontrollierter Nachoxidation. Im Inneren des gehämmerten Rohres übernimmt eine Hartverchromung den Korrosionsschutz. Zum Zerlegen braucht das BREN-Design nur einen Gehäusebolzen und eine vom ausgeklappten Schaft verborgene Tas-



Die BREN ist beidseitig bedienbar. Über die Taste vorn im Abzugsbügel kann der Verschluss hinten arretiert werden und sie dient für Linkshänder als Verschlussentriegelung.

te – nach wenigen Handgriffen hält man den Verschlussträger und die Verschlussfeder in der Hand. Die Verbindung von Handschutz, Gehäuse und Lauf samt Gasabnahme und Piston-System schaffen von Torx-Schrauben gehaltene Verbindungsplatten: Eine Minute mit dem Schraubendreher und man kann die gesamte Lafeinheit aus dem Gehäuse ziehen. Dafür braucht es weder Kraft noch handwerkliches Geschick, im Falle eines Missgeschicks im Einsatz eher ein paar Reserveschrauben – letztere ließen sich neben anderen nützlichen Kleinigkeiten wie Batterien im Staufach des Pistolengriffs unterbringen. CZ arbeitet größtenteils mit Aluminium und Stahl, die untere Gehäusehälfte aus Polymer spart

Gewicht (und Herstellungskosten). Bei einigen Kleinteilen wäre etwas mehr Metall vielleicht nicht schlecht, etwa eine Metallbuchse für den Gehäusebolzen. Aber wenn es bei der tschechischen Armee funktioniert, sollte dieses Verbindungselement sicherlich auch bei ziviler Nutzung durchhalten.

Aus ergonomischen Gesichtspunkten hat man die Bedienung in vielerlei Punkten gegenüber dem Vorgänger BREN 1 (CZ 805) klar verbessert: Alles geht auch für Linkshänder wunderbar leicht und schnell von der Hand. Auch der Pistolengriff wurde in Form, Oberflächenstruktur und Griffwinkel verbessert. Zudem ließe sich sein Griffücken über



Das Pistonsystem bietet drei Einstellungen. Sollte es zu heiß werden, dreht man es mit einer Patronenspitze.

einen Bolzen lösen und gegen einen anderen Rücken auswechseln. Die gegenüber dem BREN 1 deutlich gekürzten Sicherungsflügel lassen sich mit dem Daumen einwandfrei zum Entsichern nach unten drücken und der gegenüberliegende Flügel stört im Anschlag nicht den Zeigefinger der Schusshand. Das Entsichern funktioniert besser mit dem gestreckten Zeigefinger anstelle des Daumens. Für das Sichern dürften die Hebel ruhig drei, vier Millimeter breiter ausfallen. Wer mit dem tschechischen Selbstlader auf den Ansitz möchte: Langsam und beide Flügel gleichzeitig mit Bedacht bedient, lässt sich die Sicherung auch sehr geräuscharm, wenn auch nicht völlig lautlos betätigen. Den Verschluss zum

Schließen einigermaßen leise händisch nach vorn zu führen und zu verriegeln, das klappt auch. Um sich mit der BREN zunächst auf 25 Meter vertraut zu machen, wurde die durchaus gute mechani-

sche Visierung ignoriert, zu Gunsten eines Red Dots von Leupold (Freedom RDS, 34-mm-Objektiv, 1-MOA-Leuchtpunkt). Negativ: Beide Originalmagazine im AR-Stil erweisen sich als ungewohnt stö-



Das Griffstück besteht aus Polymer. Geliefert wird der kleine Griffücken „S“, es gibt aber auch „M“-Griffücken.

Schießtest: Česká zbrojovka BREN 2 Ms, .223 Remington				
Nr.	Fabrikpatronen .223 Remington	SK (mm) 100 m	v ₃ (m/s)	E ₃ (Joule)
1.	52 gr Hornady HP-BT	31 (21)	866	1264
2.	53 gr Norma Bleispitze	57	891	1363
3.	55 gr GECO DTX	51 (24)	882	1386
4.	55 gr Lapua FMJ	23	861	1321
5.	56 gr GECO Express	50	904	1483
6.	RWS 69 gr Target Elite HP-BT	62 (46)	826	1525
7.	RWS 77 gr Target Elite HP-BT	26	783	1530
Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen von einer Benchrest-Gewehraufgabe. Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers. v ₀ - Messgerät: Mehl BMC 18. Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“. Optik: UTG 4 – 12 x 56, UTG-Festmontage.				



Für die 100-m-Bahn wurde anstelle des Leupold-Reflexvisiers Freedom RDS ein Zielfernrohr 4 – 15x56 von UTG verwendet.

risch beim Aufmunitionieren. Und wenn man bei den komplett mit zehn Patronen gefüllten Magazinen nicht ganz pingelig auf den Sitz der Patronen achtete, konnte sich da auch mal etwas beim Zuführen der ersten Patronen verklemmen. Ärgerlich, aber keine Katastrophe: Mit maximal sechs Patronen klappte hinsichtlich der Funktion alles ohne Fisimatenten und alternative Angebote anderer AR-15-Magazinhersteller gibt es reichlich. Zwei nachgelieferte Originalmagazine von CZ funktionierten einwandfrei. Und einige ersatzweise herangezogene Zehner-Magazine von Hera Arms liefen aus der BREN 2 Ms auch vollgeladen ebenfalls wie am Schnürchen, inklusive freiem Fall aus dem Magazinschacht auf Knopfdruck bei leerem Magazin, wie es sich ziemt.

Für die 100-m-Bahn wurde der Halbautomat mit einem 4 – 16x56 von UTG ausgestattet, montiert über eine gekröpfte Festmontage aus gleichem Hause. Man kann ihn nicht genug loben: Der serienmäßige Abzug der vorliegenden Waffe macht es dem Schützen im Vergleich zu anderen Werksabzügen gängiger Selbstlader militärischer Prägung auf dem Schießstand schon sehr leicht, ein alternativer Match-Abzug oder ein Abzugstuning wurden nicht vermisst. Schon der erste Streukreis nach dem Einschießen brachte fünf Treffer auf 23 mm zusammen, das schafft Vertrauen in die Waffe. Die Munition stammte in diesem Fall vom finnischen Hersteller Lapua (55 gr Vollmantel). Die Lapua-Treffergruppe blieb zugleich das beste Schussbild des Tages,



Das CZ BREN 2 Ms im Kaliber .223 Remington ist kompatibel zu Magazinen für das AR-15/M-16, hier die mitgelieferten Magazine.

dicht gefolgt von der RWS-Match-Patrone mit 77 gr schwerem Hollow Point Boat Tail. Welchen Eindruck prägte die BREN beim Schießen insgesamt? Gesamtgewicht, Balance und Hochschlagverhalten erinnern an Waffen wie das HK 243/G36 – insgesamt schießt sich solch ein 223er Halbautomat inklusive montierter Optik natürlich angenehm mild. Das Mündungsfeuer blieb dank des dreizinkigen Feuerdämpfers unspektakulär. Die Schäftung ist auf Zieloptiken ausgelegt, die in ihrer Bauhöhe einem typischen AR-15-Visier in etwa entsprechen. Ein unverkrampfter, solider Anschlag gelang aber auch mit dem alternativ genutzten Zielfernrohr mit 56er Objektiv, das ging in der vorliegenden Kombination auch ohne höhenverstellbaren Schafrücken. Allerdings fiel hier die UTG-Montage für 30-mm-Mittelrohre so niedrig aus, dass es gerade noch für ein Minimum an Tageslicht unter dem Objektiv reichte – für eine zusätzliche Objektivschutzkappe wäre der verbleibende Platz über der Picatinny-Schiene arg knapp. Der im Griffbereich

Das hat uns gut gefallen:

- vollständig beidseitig nutzbar
- exzellenter Werksabzug
- verstellbares Gassystem

Das fanden wir weniger gut:

- Originalmagazine
- wenige M-Lok-Schnittstellen

38 mm schlanke und 62 mm hohe Handschutz lässt sich auch mit dem Daumen über der Toprail im „C-Clamp“-Stil noch gut umfassen. Bei Optik und Montage sollte man aber darauf achten, dass vor allem bei der Montage möglichst wenig an Hebelchen oder Schrauben die dem Spannhebel zugewandte Flanke der BREN überragen. Denn der Spannhebel ist kurz und sein Weg führt ihn relativ nah unter der 12-Uhr-Picatinny-Schiene zurück.

Das bleibt unterm Strich: Mit einem Listenpreis von 2756 Euro kein ganz billiges Vergnügen – aber der tsche-

chische Halbautomat liefert auch entsprechend ab: Man hält mit der CZ BREN 2 Ms eine sauber verarbeitete, hochmoderne, vom Feuerdämpfer bis zur Schaftkappe clever durchkonzipierte Waffe in Händen. Bedienung, Schussleistung und die vielen kleinen, hochwertigen Ausstattungsdetails wie der großartige Abzug, die Visierung oder das verstellbare Gassystem überzeugen in Summe als praxisgerecht geschnürtes Komplettpaket. Umbauen oder Nachrüsten muss man da erst mal gar nix: Riemen dran, Optik drauf und es kann losgehen.
Text: Hamza Malalla

Bezug: Die Testwaffe kam vom CZ-Importeur Albrecht Kind GmbH (www.akah.de), UTG-ZF und -Montage stammten von www.utgeurope.com, das Red Dot Leupold Freedom RDS steuerte Helmut Hofmann bei (www.helmuthofmann.de), Ersatzmagazine stammten von Hera Arms (www.hera-arms.de) – allen sei herzlich gedankt! Verkauf: nur via Fachhandel.